

II - 4240 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT
Zl. 01041/32-Pr.5/82

WIEN, 1982-08-10

1956 IAB
1982 -08- 16
zu 1976 II

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR.
Heinzinger und Genossen, Nr. 1976/J,
vom 29. Juni 1982, betreffend Über-
stunden.

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Anton B e n y a

Parlament
1010 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Heinzinger und Genossen, Nr. 1976/J, betreffend Überstunden, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

zu 1:

Zum Stichtag 31. Dezember 1981 standen in meinem Büro folgende Bedienstete in Verwendung:

3 A/a - Bedienstete, 1 b - Bediensteter, 4 C/c - Bedienstete und 1 d - Bediensteter.

zu 2:

Im Jahre 1981 standen im Büro des Herrn Staatssekretärs je 1 b-,

- 2 -

C- und d - Bediensteter in Verwendung.

zu 3 und 4:

Auf Grund der vorliegenden Erfahrungswerte ist zu erwarten, daß in nächster Zeit drei Bedienstete meines Büros Überstunden in einem in die Kategorien 3a, 3b und 3c fallenden Ausmaß erbringen werden.

Im Büro des Herrn Staatssekretärs werden in nächster Zeit voraussichtlich zwei Bedienstete in einem in die Kategorie 4b fallenden Ausmaß Überstunden leisten.

Die bisherige Entwicklung und die Bemühungen um die Einsparungen lassen erwarten, daß es möglich sein wird, die von der Bundesregierung beschlossene Kürzung der Überstunden trotz der großen Arbeitsüberlastung auch in diesen Bereichen zu verwirklichen.

zu 5:

Wie den Unterlagen des Bundesrechnamtes zu entnehmen ist, wurden im Jahre 1981 im Ressortbereich 321.777,56 Überstunden abgegolten.

Eine Aufgliederung in der in der Anfrage gewünschten Form ist ohne einen nicht vertretbaren Zeit- und Kostenaufwand nicht möglich, weil dafür eine Organisationsänderung bei den Computerauswertungen erforderlich wäre.

Was die Kürzungen im Ressortbereich betrifft, verweise ich auf den Beschluß der Bundesregierung vom 9.12.1981, wonach eine Verminderung der Überstundenleistungen gegenüber dem Jahre 1981 um mindestens 10 v.H. zu erzielen ist. Die hierzu notwendigen Maßnahmen wurden bereits veranlaßt. Das Ergebnis der bisherigen Einsparungen ist ziffernmäßig noch nicht feststellbar.

Der Bundesminister:

